

ORTSGESPRÄCH.

Zeitung der SPD für Heiden

www.spd-heiden.de | www.nrwspd.de

AUSGABE NR. 01
AUGUST 2025

75 Jahre SPD Heiden.



» **Mit Engagement, Durchsetzungskraft und guten Ideen schafft die SPD die politischen Grundlagen für eine erfolgreiche Dorfentwicklung.** «

Die SPD stellt die entscheidenden Weichen für die Eigenständigkeit unseres Dorfes.

Seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts gibt es einen SPD-Ortsverein in Heiden. SPD-Kandidaten traten bei jeder Gemeinderatswahl nach dem zweiten Weltkrieg an, aber erst mit Beginn der 70er Jahre begann die SPD, eine bedeutende Rolle in der Kommunalpolitik zu spielen, und zwar als stärkste Oppositionspartei. Die CDU konnte dabei bis heute in Heiden zwar immer mit absoluter Mehrheit regieren, aber die SPD gab oft die Themen vor, trieb die CDU vor sich her und erreichte es auf vielen Gebieten, dass sich Heiden weiterentwickelte und sich heute als lebens- und liebenswerte Gemeinde präsentiert. Eine hoch interessante und sehr arbeitsin-

tensive Phase in der Kommunalpolitik gab es Mitte der 70er Jahre. Damals ging die nordrheinwestfälische SPD-Landesregierung daran, kleine, nicht mehr überlebensfähige Kommunen und Kreise aufzulösen und zu größeren Einheiten zusammenzuschließen. In Heiden ging es um den Erhalt der Selbstständigkeit. Die seit Jahren unangefochten regierende Heidener CDU brauchte jetzt die SPD; denn Heiden hatte gerade mal 6.000 Einwohner und kaum eigene Arbeitsplätze. Mit Hilfe der SPD und ihren Beziehungen nach Düsseldorf schafften wir es, die Selbstständigkeit Heidens zu erhalten, während Borken sich z. B. Gemen, Weseke und Burlo einverleibte. Positiver Effekt zusätzlich: Heiden erhielt endlich ein eigenes Gewerbegebiet, für das die SPD seit langem gekämpft hatte.

Unmittelbar danach wurde das bisherige Amt Heiden-Reken aufgelöst. Der damalige Amtsdirektor Bollwerk wollte daraus eine

Verwaltungsgemeinschaft Heiden-Reken machen. Für uns als SPD kam dies nicht in Frage: Selbstständige Gemeinde Heiden hieß auch eigene Verwaltung für Heiden. Die Heidener CDU folgte zunächst dem Amtsdirektor, aber wir ließen nicht locker, und nach knapp einem Jahr kippte die CDU, und Heiden bekam eine eigene Verwaltung. Ernst Heiming wurde erster Gemeindedirektor und stellte, nicht zuletzt mit Hilfe des damals laufenden Flurbereinigungsverfahrens, die Weichen für eine positive Entwicklung Heidens. So geht die geschlossene Bebauung des Innenbereichs und die Schaffung der Freizeit- und Erholungsanlagen auf diese Phase nach dem Erhalt der Selbstständigkeit zurück.

Vom tristen Platz zur guten Stube – Der Rathausplatz

Der in den 70er Jahren geschaffene Rathausplatz rund um die neue Kirche präsentierte sich in einem traurigen Zustand. Graues

UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN

Betonpflaster, wenig Grün, keine Spielmöglichkeiten für Kinder, wenig Geschäfte und viel zu groß. Ein Städteplaner vom Amt für Denkmalpflege machte Verbesserungsvorschläge. Der Platz wurde durch das querstehende Gebäude, in dem heute die Eisdielen untergebracht ist, geteilt, und für den vorderen, südlichen Teil gab es einen Gestaltungsplan mit neuer Pflasterung. Die Kosten dafür sprengten das Haushaltsbudget Heidens. Die Heidener SPD musste ran. Durch unsere Verbindungen zum Städtebauministerium gelang es uns, einen Termin in Düsseldorf zu bekommen. Eine „Große Koalition“ aus Bürgermeister Schlatjan, Gemeindedirektor Heimung und den SPD-Ratsmitgliedern Hans-Peter Kemper und Georg Meirick fuhr kurzentschlossen in die Landeshauptstadt und kam mit der Förderungszusage zurück. Heute ist unser Rathausplatz unangefochten zur „guten Stube“ Heidens mit hoher Aufenthaltsqualität geworden.



Verkehrsberuhigung im Ortskern und Ausbau des Rings um Heiden

Mit dem zunehmenden Autoverkehr wurde es im Innenbereich Heidens seit den 80er und 90er Jahren immer ungemütlicher. Die Heidener SPD hatte sich schon recht früh mit dem Thema „Verkehrsberuhigung“ befasst und erkannt, dass Heiden ein Verkehrskonzept brauchte.

Wir gewannen einen Verkehrsplaner aus Gladbeck, der ein mögliches Konzept für Heiden entwickelte und in einer Bürgerversammlung vorstellte. Bei der CDU stießen wir lange auf taube Ohren, bis es dann schließlich auch dort dämmerte. Mitte der 90er beauftragte der Rat ein Planungsbüro, das umfangreiche Verkehrszählungen vornahm und Prognosen erstellte. Schließlich stand das Konzept, Landesmittel wurden locker gemacht

und seit der Jahrtausendwende haben wir in Heiden die Tempo 20 Zone mit dem tollen Maibökenplatz. Der mit der Flurbereinigung geschaffene Ring um Heiden wurde durchgehend ausgebaut, die Kreuzungen zu Kreisverkehren umgebaut und dienen seitdem der Entlastung der Ortsdurchfahrten. Auch hier hatte die Heidener SPD ihre Kontakte zum damaligen Verkehrsminister Kniola genutzt und mitgeholfen, Landesmittel locker zu machen.

Das Heidener Frei- und Wellenbad: modern und attraktiv

Ja – und dann gibt es unser Frei-Wellenbad, ein Alleinstellungsmerkmal für Heiden, ein Gesundheits- und Fitnessangebot für die Heidener, aber auch für viele Auswärtige. Freibäder kosten aber in der Regel und so überlegte eine Mehrheit in der CDU, das Freibad zu schließen.

Die SPD, unter Führung von Hans-Jürgen Benson und Hans-Peter Kemper hielt stark dagegen. Sie gründeten einen Förderverein zur Erhaltung des Bades, dem sofort sehr viele Freibadbesucher beitraten. Ein wichtiges Signal für den Erhalt des Bades. Aber auch hier kam es zu einer Kampfabstimmung im Rat, die ganz knapp pro Freibad ausging. Heute ist das Freibad modernisiert und noch attraktiver gemacht worden und wird von vielen Besuchern gerne genutzt.



» Das Mühlenquartier – Ein Gewinn für Heiden «

Einkaufen in Heiden: Vollsortimenter und Drogeriemarkt im neuen Mühlenquartier

Seit Jahrzehnten bewegt die Frage eines Vollsortimenters die Heidener Bürgerinnen und Bürger. Der ursprünglich vorgesehene Standort in Pfüthenhausen konnte jedoch nicht realisiert werden – veränderte Anforderungen der Supermarktbetreiber und schwierige Eigentumsverhältnisse machten diesen Plan unmöglich. Daraufhin schlug die Verwaltung vor, den Vollsortimenter auf der Wiese an der Hauptschule zu bauen. Nach gründlicher Prüfung und sorgfältigem Abwägen möglicher Alternativen haben wir diesen Vorschlag unterstützt.

Mit dem Mühlenquartier entsteht nun ein echtes Zukunftsprojekt für Heiden. Geplant sind ein moderner Edeka-Vollsortimenter und eine Drogerie – zwei Angebote, die in Heiden dringend gebraucht werden. Studien zeigen klar: In Heiden gibt es eine Unterversorgung sowohl bei Lebensmitteln als auch bei Drogerieartikeln.

Das Mühlenquartier schließt diese Lücke und stärkt die Nahversorgung vor Ort. Besonders erfreulich ist auch das ansprechende architektonische Konzept. Das neue Quartier wird den Ortskern von Heiden nicht nur bereichern, sondern sichtbar aufwerten. Wir freuen uns sehr, dass nach langer Planungszeit und nach intensiver Abstimmung – auch mit den Anwohnern – ein tragfähiger



und zukunftsweisender Entwurf vorliegt. Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange, und wir hoffen, dass die Bauphase zügig abgeschlossen wird. Bald schon können die Heidener Bürgerinnen und Bürger im neuen Quartier einkaufen – ein echter Gewinn für alle. Doch das Mühlenquartier bietet noch mehr: Das Deutsche Rote Kreuz plant, über dem Supermarkt eine Wohngruppe einzurichten, und im nordwestlichen Bereich des Quartiers werden in einem weiteren Bauabschnitt neue Wohngebäude entstehen. Das Mühlenquartier ist also nicht nur ein Einkaufsort, sondern auch ein Raum für neues, gemeinschaftliches Wohnen in Heiden.

» Aufwertung und Modernisierung des Heidener Freizeitentrums «

Was ist aus dem SPD-Antrag zur Modernisierung des Heidener Freizeitentrums geworden?

Es war eine Initiative mit Rückenwind aus der Bevölkerung: Im Jahr 2021 stellte die SPD-Fraktion im Gemeinderat einen Antrag zur Modernisierung und Aufwertung des Heidener Freizeitentrums – ein beliebter Ort der Erholung, Entspannung, Spiel und Sport für Groß und Klein. Mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an einer Online-Umfrage, brachten kreative Vorschläge und zeigten: Heiden will mehr aus seinem Freizeitzentrum machen.

Doch knapp vier Jahre später fällt die Bilanz ernüchternd aus: Passiert ist bislang wenig.

Der SPD-Antrag beruhte nicht nur auf einer

Ratsidee, sondern auf einem breiten bürgerschaftlichen Dialog. In Begehungen vor Ort und über die Umfrage wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge gesammelt: vom Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität über modernere Spielgeräte bis hin zu besseren Angeboten für Jugendliche und Familien. Doch obwohl der Antrag frühzeitig Impulse gesetzt hatte, wurden die eingebrachten Ideen von der Ratsmehrheit und der Verwaltung weitgehend ignoriert.

Die SPD-Fraktion hatte zudem angeregt, das Projekt im Rahmen eines Planungsprozesses mit Bürgerbeteiligung umzusetzen – gemeinsam mit Verwaltung, Politik und engagierten Heidenrinnen und Heidenern. Auch diese Idee blieb bislang ungenutzt.

Verpasste Chance: Fördergelder durch LEADER

Besonders bitter: Das Projekt hätte als zentrales LEADER-Vorhaben der Gemeinde Heiden fungieren können – mit echten Chancen auf Fördermittel. Denn LEADER ist nicht irgendein Programm, sondern eines der wichtigsten Instrumente der EU zur Förderung des ländlichen Raums. Zahlreiche Gemeinden in NRW



nutzen es, um genau solche Projekte wie das Freizeitzentrum zu finanzieren.

Doch auch diese Gelegenheit wurde bislang verpasst oder schlicht verschwitzt. Fördergelder, die Heiden gut hätten tun können, blieben ungenutzt – obwohl die SPD bereits im Antrag ausdrücklich auf die Möglichkeit der Finanzierung über LEADER oder das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) hingewiesen hatte.

Stillstand trotz Bedarf?

Die Situation wirft Fragen auf: Warum wurde ein Projekt mit so viel Rückhalt aus der Bevölkerung nicht vorangetrieben? Warum wurden die eingebrachten Vorschläge nicht wenigstens teilweise aufgegriffen? Und was sagt es über die Prioritätensetzung im Rathaus, wenn ein Ort mit so viel Potenzial auf der Stelle tritt?

Sicher ist: Die Idee zur Modernisierung des Freizeitentrums lebt in der Bevölkerung weiter. Die Wünsche nach mehr Aufenthaltsqualität, Familienfreundlichkeit und aktiver Freizeitgestaltung sind nicht verschwunden – und werden es auch nicht, nur weil politische Mehrheiten bisher zögerten.

Ein neuer Anlauf?

Es ist an der Zeit, den Antrag von damals neu aufzugreifen – und diesmal ernst zu nehmen. Mit echter Beteiligung, klarem Fahrplan und der Bereitschaft, Fördermöglichkeiten endlich zu nutzen. Denn Heiden braucht keinen weiteren Sommer, in dem alles beim Alten bleibt.

» Fahrradzone – Mehr Sicherheit, weniger Lärm «

Viele Menschen in Heiden beklagen sich seit Jahren über zu schnelles Fahren im Ortskern. Während in den Wohngebieten meist Tempo 30 gilt oder verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet sind, darf auf den Hauptstraßen vielerorts weiterhin mit Tempo 50 gefahren werden.

Bereits im Jahr 2021 hat die SPD deshalb einen innovativen Vorschlag gemacht: Wir wollten eine Fahrradzone auf den Hauptstraßen in ganz Heiden einrichten. Das hätte gleich zwei Vorteile gebracht: Zum einen wäre automatisch die Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 gesenkt worden. Zum anderen hätten Radfahrer Vorrang gegenüber Autos gehabt – ein wichtiger Schritt, denn in Heiden ist das Fahrrad eines der meistgenutzten Verkehrsmittel im Alltag.

Unser Ziel war klar: mehr Verkehrssicherheit, besonders für Kinder, weniger Lärm im Ortskern und eine Stärkung des Radverkehrs.

Leider ist es in einer Gemeinde wie Heiden nicht einfach, flächendeckend Tempo 30 anzuordnen. Die Straßenverkehrsbehörde des Kreises blockiert hier oft, weil sie das Auto noch immer als das wichtigste Verkehrsmittel betrachtet. Das Ergebnis sehen wir heute: ein Flickenteppich aus Tempo-30-Zonen – vor den Kindergärten, vor der Schule, aber eben nicht konsequent im gesamten Ort.

Mit der Fahrradzone hätten wir diesen Umweg umgehen können – ein intelligenter Ansatz, der leider von der Mehrheitsfraktion nicht unterstützt wurde. Das bedauern wir sehr – vor allem im Hinblick auf die Sicherheit der Heidener Kinder. Wir bleiben aber dabei: Unser Einsatz für sichere, lebenswerte Straßen in Heiden geht weiter.

» Windräder statt Tretbecken? «

Schutz des artesischen Brunnens und der Natur in Nordick – keine Zustimmung zum Windpark .

Die SPD in Heiden setzt sich seit vielen Jahren konsequent für den Ausbau der Windkraft ein. Auch in der letzten Ratsperiode haben wir zahlreiche neue Projekte unterstützt, denn die Energiewende ist für uns ein unverzichtbarer Schritt – für den Klimaschutz und für eine nachhaltige wirtschaft-



liche Entwicklung in Heiden.

Doch auch bei aller Unterstützung muss man genau hinschauen. Beim geplanten Windkraftprojekt in Nordick konnten wir als SPD-Fraktion unsere Zustimmung nicht geben. Hier sprachen gewichtige Gründe dagegen. Neben dem Thema Vogelschutz stand vor allem das artesische Feld im Mittelpunkt unserer Bedenken. Der Vogelschutz ist uns wichtig und in diesem Fall blieben doch einige Fragen offen, die aus unserer Sicht in den vorliegenden Gutachten nicht ausreichend beantwortet wurden. Noch gravierender war für uns jedoch die Gefahr für das artesische Feld. Um dieses zu schützen, sollte bei diesem Projekt eine völlig neuartige Methode zum Einsatz kommen. Diese Methode ist jedoch bislang kaum erprobt und birgt nach unserer Einschätzung ein erhebliches Risiko: Sollte das artesische Feld dadurch Schaden nehmen, könnte unser artesischer Brunnen dauer-

haft versiegen und damit für Heiden verloren gehen. Dieses Risiko war uns schlicht zu groß. Die SPD-Fraktion konnte daher das Windkraftprojekt in Nordick nicht mittragen. Auch bei der Energiewende gilt: Augenmaß und Schutz unserer Natur müssen Vorrang haben.

» Über 100 neue Bäume in Heiden «

Eine Idee der SPD schafft mehr Natur in Heiden

Obwohl der Antrag der SPD-Fraktion zur Pflanzung von „100 neuen Bäumen pro Jahr“ im Gemeinderat keine Mehrheit fand, ist das zentrale Anliegen längst Realität geworden – und das mit überraschendem Erfolg. Weit über 100 neue Bäume wurden in den letzten Monaten in Heiden gepflanzt.

Ein Antrag, der Wurzeln geschlagen hat

Im Antrag forderte die SPD-Fraktion, die Verwaltung solle ein Konzept erarbeiten, um jedes Jahr mindestens 100 neue Bäume in der Gemeinde zu pflanzen. Die Begründung war klar: Bäume sind aktive Klimaschützer, verbessern die Luftqualität, kühlen an heißen Tagen, fördern die Artenvielfalt und verschönern das Ortsbild.

Doch der Antrag wurde abgelehnt – vermutlich auch, weil er aus der Opposition kam. Ein klassischer Fall parteipolitischer Mehrheitsverhältnisse? Vielleicht. Doch die inhaltliche Stoßrichtung schien trotzdem überzeugt zu haben. Denn unabhängig von der formellen Abstimmung nahm die Gemeinde offenbar viele Punkte des Vorschlags auf – und setzte sie auf anderem Wege um.

Politische Ablehnung, praktische Umsetzung

Die genaue Zahl der gepflanzten Bäume ist nicht offiziell veröffentlicht worden, doch nach Recherchen und Rückmeldungen aus

der Verwaltung wurden allein im vergangenen Jahr weit mehr als 100 neue Bäume in Heiden gepflanzt – an Straßenrändern, auf Grünflächen und auch im Bereich des Ortskerns. Möglich gemacht wurde das durch Fördergelder des Landes und des Kreises Borken sowie durch eigene Mittel der Gemeinde.

So wurde ein Antrag der Opposition, der politisch keine Mehrheit fand, letztlich doch zur ökologischen Erfolgsgeschichte. Ein stiller Triumph der Sache über die Parteipolitik.

Eine Idee, die weiter wachsen könnte

Besonders bemerkenswert war der soziale Aspekt des Antrags: Die SPD hatte vorgeschlagen, Baumpflanzungen symbolisch mit Lebensereignissen zu verknüpfen – etwa mit der Geburt eines Kindes oder einer Hochzeit. Auch die Idee einer „Kinderbaumallee“ wurde eingebracht: Familien übernehmen Patenschaften und erleben, wie „ihr“ Baum mitwächst.

Diese Vorschläge wurden bislang noch nicht aufgegriffen – doch wer weiß? Vielleicht ist es an der Zeit, auch diesen Teil des Konzepts in die Tat umzusetzen. Denn Klimaschutz ist nicht nur eine Frage von Förderanträgen und Pflanzlisten – sondern auch von Beteiligung und Identifikation.

Der Fall zeigt: Gute Ideen können auch ohne offiziellen Beschluss Wirkung entfalten. Der Antrag der SPD-Fraktion mag formal gescheitert sein – doch die Debatte, die er angestoßen hat, hat offensichtlich etwas bewegt. Und die Bäume, die heute in Heiden wachsen, sind vielleicht der lebendigste Beweis dafür, dass Politik auch auf leisen Sohlen erfolgreich sein kann.

Fazit: Gute Ideen setzen sich durch – auch wenn Anträge scheitern





WIR STELLEN UNS VOR.



**JAN
KEMPER**
Sachkundiger Bürger
45 Jahre
Wahlbezirk 1
jan.kemper@spd-heiden.de

ledig, ein Sohn, Senior Marketing Expert

Hobbys: Musikproduktion, Sport und Fitness, Fußball, Freunde und Familie, meine drei Patenkinder

Ehernamt: Vorstandsmitglied Werbekreis Heiden, Mitglied IG Metall, Mitglied AWO Heiden, Mitglied im Förderverein HeidenSpasbad, Mitglied Heimatverein Heiden, Mitglied Schützenverein St. Georgius Heiden, Mitglied im Schalkefanclub Königsblaue Jungs Heiden

Dafür setze ich mich ein: Gute Bildung, Stärkung des Ehrenamtes, mehr Solidarität in unserer Gemeinde, ehrliche und transparente Politik mit Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bürger



**JONAS
SCHLAGENWERTH**
Sachkundiger Bürger
19 Jahre
Wahlbezirk 2
jonas.schlagenwerth@spd-heiden.de

ledig, Zeitsoldat

Hobbys: Schwimmen, Radfahren, Geschichte, Philosophie

Ehernamt: Kassierer der Jusos in Heiden, Mitglied im Jugendausschuss bei den Wasserfreunden Atlantis Lembeck

Dafür setze ich mich ein: Alles rund ums Fahrrad

Instagram: @jonasschlagenwerth



**KARIN
BASTERT**
Sachkundiger Bürger
66 Jahre
Wahlbezirk 3
karin.bastert@spd-heiden.de

verheiratet, zwei Kinder, Bürokauffrau

Hobbys: Gutes Essen, Freunde und Familie

Ehernamt: AWO

Dafür setze ich mich ein: Ortskernentwicklung, Neubaugebiete



**DIRK
ZEPTNER**
Sachkundiger Bürger
62 Jahre
Wahlbezirk 4
dirk.zeptner@spd-heiden.de

verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelkinder, Berufskraftfahrer

Hobbys: Camping, Segeln, Gartenarbeit, Radfahren, Menschen kennenlernen

Ehernamt: Ratsmitglied, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)

Dafür setze ich mich ein: Mehr Gerechtigkeit im Bildungssektor, Entwicklung der Gemeinde mitgestalten



**JOHANNES
GROPPE**
Sachkundiger Bürger
66 Jahre
Wahlbezirk 5
johannes.groppe@spd-heiden.de

Verheiratet, vier Kinder, vier Enkelkinder, Dozent an der Universität Duisburg-Essen

Hobbys: Chormusik, Literatur, Geschichte

Ehernamt: Vorstand Jugendwerk e.V.

Dafür setze ich mich ein: Nachhaltige Dorfentwicklung, Klimaanpassung, Verkehrskonzepte



**SIEGFRIED
LUKES**
Sachkundiger Bürger
77 Jahre
Wahlbezirk 6
siegfried.lukes@spd-heiden.de

verheiratet, ein Kind, Sanitär- und Heizungsinstallateur in Rente

Hobbys: Radfahren, Gartenarbeit

Ehernamt: Mitglied in der IG Metall

Dafür setze ich mich ein: Barrierefreier Ortskern, Verbesserung der Radwege



**CHRISTOPH
LÜTKEBOHMERT**
Sachkundiger Bürger
40 Jahre
Wahlbezirk 7
christoph.luetkebohmert@spd-heiden.de

verheiratet, drei Kinder, Heilerziehungspfleger

Hobbys: Fußball, Tischtennis, Gartenarbeit

Dafür setze ich mich ein: das Ehrenamt sichtbarer machen, für Kinder, Familien und Jugendliche Angebote schaffen, denn sie sind die Zukunft



**NICO
ZEPTNER**
Sachkundiger Bürger
25 Jahre
Wahlbezirk 8
nico.zeptner@spd-heiden.de

ledig, Anlagenmechaniker Sanitär und Heizungstechnik

Hobbys: Handwerkliches Arbeiten, Gartenarbeiten, Radfahren, Freunde und Familie

Ehernamt: Freiw. Feuerwehr Heiden, Jusos Heiden, Jusos Kreis Borken

Dafür setze ich mich ein: **Hobbys:** Für gute Entwicklungs- und Bildungschancen von allen Kindern und Jugendlichen. Verbesserung von Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.



**SVEN
LUKES**
Sachkundiger Bürger
49 Jahre
Wahlbezirk 9
sven.lukes@spd-heiden.de

verheiratet, zwei Kinder, Bauingenieur

Hobbys: Radfahren, Wandern, Politik für Heiden

Dafür setze ich mich ein: Fahrradfreundlicher Ort und eine nachhaltige Entwicklung im Ortskern. Verbesserung der Parksituation auf der Marienstraße



**DOMINIK
SCHREIBER**
Sachkundiger Bürger
28 Jahre
Wahlbezirk 10
dominik.schreiber@spd-heiden.de

ledig, Elektrozusammenbauer

Dafür setze ich mich ein: um die Interessen der Jugendlichen und Jüngeren Erwachsenen und deren Ideen für Heiden in den Gemeinderat mit einfließen zu lassen und damit zu helfen unser schönes Heiden für alle noch interessanter zu machen.



**FRIEDERIKE
SANNE-GROPPE**
Sachkundiger Bürger
64 Jahre
Wahlbezirk 11
friederike.sanne-groppe@spd-heiden.de

verheiratet vier Kinder, vier Enkelkinder, Freiberufliche Dozentin im Bereich Umweltbildung

Hobbys: Singen im Chor, gärtnern, Familie

Dafür setze ich mich ein: Klimaschutz, nachhaltige Dorfentwicklung, Inklusion



**SEBASTIAN
TERHART**
Sachkundiger Bürger
41 Jahre
Wahlbezirk 12
sebastian.terhart@spd-heiden.de

verheiratet, zwei Kinder, Grundschullehrer

Hobbys: lesen, Theater spielen bei der Heimatbühne Heiden, Zeit mit meiner Familie verbringen

Dfür setze ich mich ein: Vereinsförderung, Freizeitangebote, Ausstattung der Kindergärten und Schulen



**SEBASTIAN
VERRIETH**
Sachkundiger Bürger
46 Jahre
Wahlbezirk 13
Sebastian.verrieth@spd-heiden.de

verheiratet, Selbstständiger Schornsteinfegermeister und Energieberater

Hobbys: Ich reise gerne durch Deutschland und ich besuche gerne Festivals und Konzerte

Ehernamt: Kassierer im OV Heiden



UNSER PROGRAMM FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE.

Zukunft gemeinsam gestalten – Mehr Bürgerbeteiligung für unsere Gemeinde

Gutes Wohnen und Arbeiten in Heiden

Ortskernentwicklung:

- » Weitere Belebung des Rathausplatzes durch Begrünung & Barrierefreiheit
- » Vorrang für den Radverkehr

Bauen und Wohnen:

- » Bezahlbares Bauland für Familien, kleinere Grundstücke
- » Förderung von sozialem, barrierefreiem & generationenübergreifendem Wohnen
- » Nutzung unbebauter Flächen (Nachverdichtung)
- » Projekt „Haus gegen Wohnung“ für Senioren und junge Familien prüfen
- » Nachhaltige Flächenplanung & kommunale Wärmeplanung vorantreiben

Gewerbegebiet 2030:

- » Weitere Gewerbeflächen für Arbeits- & Ausbildungsplätze, bei nachhaltiger Flächennutzung.

Heiden – familienfreundlich & bürgernah

Familienförderung:

- » Ausreichende Kita-, Schul- & Ganztagsplätze
- » Spielplätze gemeinsam mit Familien pflegen & ggf. erneuern
- » Mehr Bürgerbeteiligung für alle Bewohnergruppen

Gesundheitsversorgung:

- » Anwerbung neuer Ärzte/Praxen
- » Pflegeangebote sichern & bedarfsgerecht ausbauen

Barrierefreiheit:

- » Barrierefreie Fußwege, Bushaltstellen & Rathaus

Freibad & Freizeitpark:

- » Weiterentwicklung des Freibads
- » Weitere Aufwertung und Modernisierung des Freizeitzentrums

Westmünsterlandhalle:

- » Renovierungskonzept zur Steigerung der Attraktivität

Mobil in Heiden

Verkehrsberuhigung & Sicherheit:

- » Tempo 30 in Wohngebieten & Ausfallstraßen
- » Tempo 70 auf Ringstraßen zur Lärmreduktion & Sicherheit
- » Verbesserung der Situation an der Rekenener Straße

Radverkehr:

- » Trennung von Auto- & Radverkehr
- » Ausbau der Radwege
- » Gefahrenstellen beseitigen

ÖPNV:

- » Taktverdichtung der Buslinie R74 (werktags & am Wochenende)
- » Bessere Erreichbarkeit Bahnhof Marbeck-Heiden (Bürgerbus)
- » Sprinterbus-Pendel zur Haltestelle Ramsdorf/Heiden

Nachhaltigkeit & Klimaschutz in Heiden Klimapolitik:

- » Lokale Umsetzung des Pariser Klimaabkommens
- » Energiebericht > Klimabericht mit CO₂-Handlungsempfehlungen
- » Nachhaltigkeitsprüfung bei Ratsbeschlüssen

Ökologische Ortsentwicklung:

- » Begrünung & Beschattung im Ortskern
- » „100 Bäume pro Jahr“-Programm

Naturschutz:

- » Wiedervernässung des Schwarzen Venns zur CO₂-Bindung

DIE SPD FORDERT KURZFRISTIGE UMSETZUNG VON:

- » Aufstellung des dritten Hasen am Rathausplatz
- » Auffüllung der Banketten am Uhlenweg
- » Verbesserung der Verkehrssituation an der Rekenener Straße
- » Durchgehend Tempo 70 auf der Ringstraße
- » Pflege der Baumscheiben
- » Biotonnen-Abfuhr im Mai wöchentlich
- » Infoveranstaltung zur Heiden-App zur Mängelmeldung

JUSOS für Heiden

An die junge Generation in Heiden,

in den letzten Wochen und Monaten haben wir mit euch - den jungen Menschen unter 35 - gesprochen. Dabei habt ihr uns immer wieder dasselbe Problem geschildert: „Heiden ist nicht mehr attraktiv genug für junge Menschen unter 35 Jahren.“ Diesem Problem wollen wir mit unserem Jugendwahlprogramm begegnen - einem Programm, das gezielt auf euch zugeschnitten und mit euch gemeinsam ausgearbeitet wurde. Heiden ist unsere Heimat - doch sie muss sich weiterentwickeln, damit alle hier eine Zukunft haben. Zu oft wird Heiden als „Dorf für Ältere“ wahrgenommen, während die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen übersehen werden. Das muss sich ändern! Unser Anspruch für die nächsten fünf Jahre ist, dass wir uns für eine Gemeinde einsetzen, in der junge Menschen nicht nur Zuschauer*innen sind, sondern aktiv ihre eigene Zukunft gestalten können. Es ist an der Zeit, Heiden zu einem Ort zu machen, der für alle offen ist - für Jung und Alt, für jedes Projekt, jede Idee und jede Vision. Wir fordern mehr Begegnung, mehr Mitbestimmung und vor allem mehr Platz für die Interessen der Jugend. Wir möchten eine Gemeinde, die modern, nachhaltig und vor allem für alle da ist. Wir sind bereit, für diese Veränderung zu kämpfen und uns für die Zukunft unserer Heimat einzusetzen. Mach mit!

Eure Jusos in Heiden



Impressum

SPD Ortsverein Heiden

Pastoratsweg 20
46359 Heiden
www.spd-heiden.de

Redaktionsteam: Jan Kemper, Hans-Peter Kemper, Sebastian Terhart, Sven Lukes, Lutz Katzmarski, Johannes Groppe, Georg Meirick